



SCHULINTERNER LEHRPLAN UND LEISTUNGSBEMESSUNG  
KATHOLISCHE RELIGIONSLEHRE, GYMNASIUM AN DER  
WOLFSKUHLE, ESSEN-STEELE  
(zuletzt aktualisiert am 11.02.2019)

LEISTUNGEN FÖRDERN UND BEWERTEN  
aus: Lehrplan Katholische Religionslehre

Nach christlicher Überzeugung ist jeder Mensch in seinem individuellen Menschsein von Gott angenommen, unabhängig von seinem Leistungsvermögen und dem Grad des Erreichens fremdbestimmter Ziele.

Unter dem Anspruch dieses christlich verantworteten Menschenbildes ergibt sich für den Unterricht im Fach Katholische Religionslehre die Verpflichtung, jede Schülerin und jeden Schüler so zu fördern, dass ein individueller Zugang zu den Bereichen, Schwerpunkten und Inhalten des Faches möglich wird und individuelle Lernchancen eröffnet werden. Katholischer Religionsunterricht leistet seinen spezifischen Beitrag zur Förderung von Schülerinnen und Schülern besonders in den Bereichen Identitätsfindung und Persönlichkeitsentwicklung, allgemeine und religiöse Deutungskompetenz, Entwicklung einer durch biblisch-christliche Tradition und Hoffnung bejahten Lebenshaltung, Verständnis des Lebens und Glaubens in Gemeinde und Kirche, Erziehung zu Toleranz und Bereitschaft zu sozialem Handeln.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten kontinuierlich Rückmeldungen über ihre Lernentwicklung und den individuell erreichten Kompetenzstand. Lernerfolge und -schwierigkeiten werden mit Anregungen zum zielgerichteten Weiterlernen verbunden. Fehler und Unsicherheiten werden nicht sanktioniert, sondern als Lerngelegenheiten und -herausforderungen genutzt.

Kriterien und Maßstäbe der Leistungsbewertung sollen für die Schülerinnen und Schüler transparent sein. Nur so werden Rückmeldungen durch die Lehrkraft und individuelle Förderhinweise nachvollziehbar und die Schülerinnen und Schüler können in die

Beobachtung ihrer Lernentwicklung einbezogen werden. Sie lernen, ihre Arbeitsergebnisse selbst einzuschätzen, Lernprozesse und unterschiedliche Lernwege und -strategien gemeinsam zu reflektieren und zunehmend selbst Verantwortung für ihr weiteres Leben zu übernehmen.

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ umfasst alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten mündlichen, schriftlichen und praktischen Leistungen.

Als Leistung werden nicht nur Ergebnisse, sondern auch Anstrengungen und Lernfortschritte bewertet. Auch in Gruppen erbrachte Leistungen und soziale Kompetenzen sind zu berücksichtigen.

Fachbezogene Kriterien der Leistungsfeststellung sind:

- die Fähigkeit, existentielle Fragen zu stellen und christlich geprägte Antworten zu suchen
- der Grad der sachlichen und sprachlichen Angemessenheit und der inhaltlichen Relevanz
- die aktive Mitarbeit (z.B. in der Lerngruppe, in der Kleingruppe, mit Partnerinnen und Partnern)
- die Bereitschaft, Aufgaben zu übernehmen und auszuführen (z.B. bei einem gemeinsamen Fest, im Rahmen eines Projektes, während einer Gruppenarbeit, bei vorbereitenden Hausaufgaben, für einen Schulgottesdienst)
- der Grad der Zuverlässigkeit, mit der übernommene oder zugewiesene Aufgaben erledigt werden
- die Sorgfalt bei der Erstellung von Produkten (z.B. Ausstellungsstücke, Religionsheft, Portfolio)
- das Einbringen von Wissen und Kompetenzen aus den anderen Fächern (z.B. sprachliche Kompetenzen einschließlich des Umgangs mit Texten,



- musische oder gestalterische Kompetenzen, geschichtliches Wissen)
- die Fähigkeit, sich in verschiedenen Formen auszudrücken (z.B. musikalisch, ästhetisch, kreativ-gestalterisch, kreativ-sprachlich)
  - gegen Ende der Grundschulzeit die Fähigkeit, in bildhafter Sprache übertragene Bedeutungen zu entdecken
  - die Nachhaltigkeit des Gelernten
  - die Beteiligung an der Mitgestaltung von Lernprozessen.

Die religiösen Überzeugungen, das religiöse Leben und die religiöse Praxis der Schülerinnen und Schüler sind nicht Gegenstand der Leistungsbewertung.

#### GRUNDSÄTZE DER LEISTUNGSBEWERTUNG UND LEISTUNGSRÜCKMELDUNG

Der besondere Charakter des Faches Katholische Religionslehre als ordentliches Unterrichtsfach besteht in der mitunter spannungsvollen Beziehung zwischen den persönlichen Überzeugungen jedes Schülers bzw. jeder Schülerin und der Wissensvermittlung und intellektuellen Reflexion darüber, die im Unterricht ermöglicht werden. Deshalb wird zunächst festgestellt, dass im Katholischen Religionsunterricht ausschließlich Leistungen und niemals der persönliche Glaube oder die Frömmigkeit als Bewertungsgrundlage dienen können.

Leistungsbewertung und -rückmeldung beziehen sich auf das Erreichen der im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen; im Fach Katholische Religionslehre wird durch die Vermittlung der grundlegenden Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz eine religiöse Gesamtkompetenz angestrebt.

Leistungsbewertung findet in einem kontinuierlichen Prozess statt und bezieht sich auf alle von den Schülerinnen und Schülern im unterrichtlichen Zusammenhang erbrachten Leistungen. Dazu zählen Klausuren (nur Sek II) und die sonstige Mitarbeit.

Beide Bereiche werden am Ende des Schulhalbjahres einzeln zu einer Note zusammengefasst und gleichermaßen - unter Berücksichtigung pädagogischer Aspekte und der gesamten Leistungsentwicklung gewichtet.

Aus §48 (3) SchulG:

Bei der Bewertung der Leistungen werden folgende Notenstufen zu Grunde gelegt:

1. sehr gut (1)

Die Note „sehr gut“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen im besonderen Maße entspricht.

2. gut (2)

Die Note „gut“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen voll entspricht.

3. befriedigend (3)

Die Note „befriedigend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung im Allgemeinen den Anforderungen entspricht.

4. ausreichend (4)

Die Note „ausreichend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht.

5. mangelhaft (5)

Die Note „mangelhaft“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht, jedoch erkennen lässt, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.

6. ungenügend (6)

Die Note „ungenügend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht und selbst die Grundkenntnisse so lückenhaft sind, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.



## SONSTIGE MITARBEIT

Zum Bereich „Sonstige Mitarbeit“ zählen:

- Beiträge in Unterrichtssituationen mündlicher und schriftlicher Art
- Erledigung von Hausaufgaben
- Referate
- Protokolle
- Projektarbeiten
- Präsentationsleistungen
- Lernerfolgsüberprüfungen

Anforderungen und Kriterien zur Beurteilung der Beiträge zum Unterrichtsgespräch sind:

- Die Bereitschaft und die Fähigkeit sich auf Fragestellungen des Religionsunterrichts einzulassen
- Gesprächsbeiträge strukturiert und präzise, unter Verwendung der Fachsprache zu formulieren
- Fragen und Problemstellungen zu erfassen
- selbstständig Frage- und Problemstellungen zu entwickeln und Arbeitswege zu planen
- den eigenen Standpunkt zu begründen, zur Kritik zu stellen und ggf. zu korrigieren
- Beiträge anderer aufzugreifen, zu prüfen, fortzuführen und zu vertiefen
- Fachkenntnisse einzubringen und anzuwenden, z.B. durch Vergleich und Transfer
- methodisch angemessen und sachgerecht mit den Lerngegenständen umzugehen
- mit den anderen zielgerichtet und kooperativ zu arbeiten
- Ergebnisse zu kritischer und problemlösender Auseinandersetzung zusammenzufassen und Standortbestimmungen vorzunehmen.

Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden den Schülerinnen und Schülern immer zu

Schuljahresbeginn, bei Lehrerwechsel auch zu Halbjahresbeginn mitgeteilt.

Eine Leistungsrückmeldung erfolgt auf Wunsch des Schülers bzw. der Schülerin jederzeit (spätestens eine Woche nach Nachfrage) und regulär mindestens zum Quartalsende.

## KLAUSUREN

Die Fachkonferenz Katholische Religionslehre vereinbart in Bezug auf Klausuren in der EF eine Klausur pro Halbjahr, in der Q1 und Q2 zwei Klausuren pro Halbjahr.

Die Beurteilung erfolgt durch ein kriterienorientiertes Bewertungsraster (Punktesystem), das sich am Zentralabitur orientiert.

Die Aufgabenformulierungen entsprechen der für die Abiturprüfung vorgesehenen Operatoren des Faches Katholische Religionslehre. Alle Anforderungsbereiche werden in der Aufgabenstellung abgedeckt.

Inhalts- und Darstellungsleistungen werden gemäß der Vorgaben des Zentralabiturs im Verhältnis 8 zu 2 gewertet. Die Kriterien der Darstellungsleistungen entsprechen den Vorgaben des Zentralabiturs.

Innerhalb der Q1 kann die erste Arbeit im zweiten Schulhalbjahr durch eine Facharbeit ersetzt werden.



SYNOPSIS DER ÜBERGEORDNETEN KOMPETENZERWARTUNGEN

Kompetenzbereiche:	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	
	... am Ende der Jahrgangsstufe 6	... am Ende der Jahrgangsstufe 9:
<p>Sachkompetenz zeigt sich in der Fähigkeit, religiös bedeutsame Phänomene und Sachverhalte wahrzunehmen, zu beschreiben, einzuordnen und zu deuten. Grundlegend dafür ist die Fähigkeit, religiöse Sprachformen und zentrale theologische Fachbegriffe zu verstehen und anzuwenden. Diese Kompetenz schließt die Aneignung grundlegender, strukturierter Kenntnisse des christlichen Glaubens, anderer Religionen und religiöser Zeugnisse sowie den Umgang mit ihnen ein.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche. (S1)</li> <li>● identifizieren religiöse Zeichen und Symbole und benennen ihre Bedeutungen. (S2)</li> <li>● identifizieren und erläutern den Symbolcharakter religiöser Sprache an Beispielen. (S3)</li> <li>● erläutern an Beispielen elementare Inhalte des katholischen Glaubens. (S4)</li> <li>● zeigen an exemplarischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments deren bleibende Bedeutung auf. (S5)</li> <li>● erläutern an Beispielen, wie die Kirche unter verschiedenen historischen Bedingungen Gestalt annimmt. (S6)</li> <li>● beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis. (S7)</li> <li>● erklären die Bedeutung religiöser - insbesondere kirchlicher - Räume und Zeiten. (S8)</li> <li>● unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf grundlegende Merkmale. (S9)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab. (S1)</li> <li>● verwenden religiöse Sprachformen sachgemäß. (S2)</li> <li>● deuten biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck von Glaubenserfahrung. (S3)</li> <li>● erklären zentrale Aussagen des katholischen Glaubens. (S4)</li> <li>● ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein. (S5)</li> <li>● erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche, die sich als Volk Gottes auf dem Weg durch die Zeit versteht. (S6)</li> <li>● erläutern zentrale biblische Grundlagen christlicher Ethik. (S7)</li> <li>● benennen und erläutern menschliche Grund- und Grenzerfahrungen. (S8)</li> <li>● deuten Religionen und Konfessionen als Wege des Suchens nach Urgrund, Sinn und Heil. (S9)</li> <li>● benennen im Vergleich mit anderen Religionen das unterscheidend Christliche. (S10)</li> </ul>
<p>Methodenkompetenz meint die Fähigkeiten und Fertigkeiten, die für die Auseinandersetzung mit religiösen Inhalten benötigt werden. Wesentlich dafür ist die Fähigkeit, religiös relevante Texte, Bilder, Räume, Filme und Musikstücke kriteriengeleitet zu erschließen sowie sich mit anderen argumentativ über religiöse Fragen und Überzeugungen zu verständigen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● identifizieren und markieren zentrale Informationen in Texten mit religiös relevanter Thematik. (M1)</li> <li>● fassen altersangemessene, religiös relevante Texte und andere Materialien in mündlicher und schriftlicher Form zusammen und erläutern sie. (M2)</li> <li>● finden selbstständig Bibelstellen auf. (M3)</li> <li>● identifizieren biblische Erzählungen als literarische Texte und Glaubenszeugnisse und analysieren sie in Grundzügen auch unter Berücksichtigung der jeweiligen biblischen Lebenswelt. (M4)</li> <li>● erzählen Geschichten anschaulich nach, auch unter Berücksichtigung des Wechsels von Figurenperspektiven. (M5)</li> <li>● beschreiben die Wirkung von künstlerischen Darstellungen biblischer Erzählungen sowie anderer religiös relevanter Themen und deuten deren Symbolik von Farben und Formen. (M6)</li> <li>● beschaffen Informationen zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter. (M7)</li> <li>● organisieren für einen begrenzten Zeitraum die Arbeitsprozesse in einer Kleingruppe. (M8)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● skizzieren den Gedankengang von altersangemessenen Texten mit religiös relevanter Thematik. (M1)</li> <li>● analysieren in Grundzügen Texte der Bibel, Zeugnisse der Tradition sowie historische und philosophische Fragestellungen. (M2)</li> <li>● führen einen synoptischen Vergleich durch. (M3)</li> <li>● setzen die Struktur von Texten sowie von Arbeitsergebnissen in geeignete graphische Darstellungen wie Mindmaps und Schaubilder um. (M4)</li> <li>● verfremden vertraute Text- und Materialvorlagen. (M5)</li> <li>● analysieren Aufbau, Formen und Farbsymbolik religiöser Bilder. (M6)</li> <li>● analysieren die Rezeption biblischer Motive in künstlerischen und literarischen Darstellungen. (M7)</li> <li>● wählen unterschiedliche Gesprächs- und Diskussionsformen reflektiert aus und setzen diese zielgerichtet und situationsadäquat ein. (M8)</li> <li>● tragen einen eigenen Standpunkt zu einer religiösen Frage strukturiert vor und vertreten ihn argumentativ. (M9)</li> </ul>



<p>Urteilskompetenz meint die Fähigkeit, in religiösen Fragen – gemäß dem jeweiligen Lern- und Entwicklungsstand der Schülerinnen und Schüler – begründet einen eigenen Standpunkt vor dem Hintergrund eines biblisch-christlichen Horizonts zu entwickeln. Dazu gehört es auch, identifizierte religiöse Vorurteile zu bewerten und zu beurteilen sowie einen eigenen Standpunkt in dialogischer Auseinandersetzung mit anderen Positionen abzuwägen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• begründen in elementarer Form eigene Standpunkte zu menschlichen Verhaltensweisen sowie religiösen und ethischen Fragen. (U1)</li> <li>• bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte. (U2)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. (U1)</li> <li>• prüfen grundlegende christliche Positionen und Werte im Prozess der ethischen Urteilsfindung. (U2)</li> <li>• beurteilen an Beispielen, in welcher Weise die Kirche Vergangenheit und Gegenwart mitgestaltet hat und Orientierung für die Zukunft gibt. (U3)</li> </ul>
<p>Handlungskompetenz erwächst aus Sach-, Methoden- und Urteilskompetenz. Sie wird im Unterricht angebahnt, weist jedoch über den schulischen Kontext hinaus und realisiert sich in konstruktiver Teilnahme am religiösen und interreligiösen Dialog, der Gestaltung der eigenen Religiosität, der Möglichkeit eigenen Glaubenslebens, der Mitgestaltung religiöser, kirchlicher und gesellschaftlicher Prozesse sowie des Handelns auf der Basis der eigenen religiösen und moralischen Einsicht. Handlungskompetenz bezeichnet dabei die Fähigkeit, Einsichten und Erkenntnisse projekt-, produkt- und handlungsorientiert umzusetzen. Zur Handlungskompetenz gehört auch, Sprach- und Ausdrucksformen des Glaubens zu erproben, zu gestalten und ihren Gebrauch zu reflektieren.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• achten religiöse Überzeugungen anderer und handeln entsprechend. (H1)</li> <li>• lassen sich auf Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung ein und reflektieren sie. (H2)</li> <li>• begegnen Grundformen liturgischer Praxis (Gebet, Schulgottesdienst, Feiern) respektvoll und reflektieren diese. (H3)</li> <li>• gestalten religiöse Sprachformen und reflektieren sie. (H4)</li> <li>• setzen religiöse Texte gestalterisch in verschiedene Ausdrucksformen um (H5)</li> <li>• organisieren ein überschaubares Projekt im schulischen Umfeld. (H6)</li> <li>• nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. (H7)</li> <li>• reflektieren ihre eigenen Möglichkeiten und Schwierigkeiten, den Glauben praktisch zu leben. (H8)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• begegnen meditativen und liturgischen Ausdrucksformen respektvoll und reflektieren diese. (H1)</li> <li>• planen und realisieren ein fachbezogenes Projekt und werten dieses aus. (H2)</li> <li>• stellen mögliche Konsequenzen des Glaubens für individuelles und gemeinschaftliches Handeln in Kirche und Gesellschaft dar und treffen vor diesem Hintergrund Entscheidungen für das eigene Leben. (H3)</li> <li>• nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und beteiligen sich konstruktiv an religiösen Dialogen. (H4)</li> </ul>

aus: <http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/kernlehrplaene-sek-i/gymnasium-g8/katholische-religionslehre/hinweise-und-beispiele-katholische-religion/schulinterner-lehrplan-kath-religionslehre.html>



SCHULINTERNER KOMPETENZORIENTIERTER LEHRPLAN (SEKUNDARSTUFE I)

JAHRGANGSSTUFE 5					
INHALTSFELDER	THEMEN	SACHKOMPETENZ	METHODENKOMPETENZ	URTEILSKOMPETENZ	HANDLUNGSKOMPETENZ
BIBEL ALS URKUNDE DES GLAUBENS AN GOTT	Geschichten zum Leben - Die Bibel, ein Schatz von Glaubensgeschichten ( <i>Stammväter; das gelobte Land</i> )	S5	M3, M4, M8		H5
	Gott ist mit seinem Volk unterwegs – Exodus	S1, S5	M1, M4, M5, M6	U1	H5, H7
WELTRELIGIONEN UND ANDERE WEGE DER SINN- UND HEILSSUCHE	Aus einer Wurzel – Juden und Christen	S2, S5, S7, S8, S9	M2, M7, M8	U1	H1, H6, H7
MENSCHSEIN IN FREIHEIT UND VERANTWORTUNG	Liebt einander, wie ich euch geliebt habe – die befreiende Kraft des Evangelium ( <i>Botschaft der Nächstenliebe</i> )	S4, S5, S7	M1, M2, M3, M4, M6	U2	H8
KIRCHE ALS NACHFOLGEGEMEINSCHAFT	Das Leben feiern – Feste, Feiern, Bräuche	S2, S4, S7, S8, S9	M1, M2		H2, H3, H8

JAHRGANGSSTUFE 6					
INHALTSFELDER	THEMEN	SACHKOMPETENZ	METHODENKOMPETENZ	URTEILSKOMPETENZ	HANDLUNGSKOMPETENZ
BIBEL ALS URKUNDE DES GLAUBENS AN GOTT	Ein neuer Mensch werden – Paulus	S5, S6, S8, S9	M1, M2, M3, M4	U1	H5, H8
KIRCHE ALS NACHFOLGEGEMEINSCHAFT	Ein Traum von Gemeinschaft – Christen leben in Gemeinden ( <i>katholisch und evangelisch</i> )	S2, S4, S6, S7, S8, S9	M1, M2, M7, M8	U1	H1, H2, H3, H8
SPRECHEN VON UND MIT GOTT	Menschen beten zu Gott ( <i>u. a. klösterliches Leben</i> )	S1, S3	M3, M6	U1	H2, H3, H4
JESUS DER CHRISTUS	Jesus erzählt vom Reich Gottes – Bildreden und Gleichnisse	S3, S4, S5	M3, M4, M5	U1, U2	H4, H5, H7
WELTRELIGIONEN UND ANDERE WEGE DER SINN- UND HEILSSUCHE	Der Islam – eine Weltreligion bei uns	S2, S7, S8, S9	M1, M2, M7, M8	U1	H1, H6, H7



MENSCHSEIN IN FREIHEIT UND VERANTWORTUNG	Im Einklang mit Gottes Schöpfung leben <i>(Verantwortung für die Welt und Umweltschutz)</i>	S1, S4, S5	M3, M4	U1, U2	H5, H8
--	--	------------	--------	--------	--------

JAHRGANGSSTUFE 7					
INHALTSFELDER	THEMEN	SACHKOMPETENZ	METHODENKOMPETENZ	URTEILSKOMPETENZ	HANDLUNGSKOMPETENZ
JESUS DER CHRISTUS	Leben bringt er – Jesus von Nazaret	S3	M3, M4, M5, M6, M7	U1	H4
	Es geschehen noch Zeichen und Wunder – Wunder Jesu, damals und heute	S3, S10	M1, M2, M3, M4, M5	U1	H4
SPRECHEN VON UND MIT GOTT	Spuren des lebendigen Gottes – Gottesbegegnungen, Gottesbilder	S2, S3, S5	M2, M4, M6, M7, M8	U1, U2	H1, H4
	Glaube braucht Zeichen – Mit allen Sinnen glauben <i>(Sakramente)</i>	S1, S2, S4, S5, S6, S7	M1, M7	U1, U3	H1, H3, H4
KIRCHE ALS NACHFOLGEGEMEINSCHAFT	Vorbilder – Wegweiser in unserem Leben	S1, S4, S6, S8	M2, M9	U1, U3	H3, H4

JAHRGANGSSTUFE 8					
INHALTSFELDER	THEMEN	SACHKOMPETENZ	METHODENKOMPETENZ	URTEILSKOMPETENZ	HANDLUNGSKOMPETENZ
BIBEL ALS URKUNDE DES GLAUBENS AN GOTT	Hoffen auf Heil – Die biblischen Schöpfungserzählungen	S1, S2, S3, S5, S8	M1, M2	U2	H1, H3
MENSCHSEIN IN FREIHEIT UND VERANTWORTUNG	Für eine bessere Welt – Organisierte Nächstenliebe	S1, S7	M9	U1, U2	H2
	Für das eigene Leben verantwortlich werden – Mut, Verantwortung, Gewissen	S1, S4	M8, M9	U1, U2	H3, H4
	Ich und du – Identität, Freundschaft, Liebe	S1, S4	M1, M9	U1, U2	H1, H3, H4
KIRCHE ALS NACHFOLGEGEMEINSCHAFT	Dem Ruf Gottes folgen – Berufung und Nachfolge <i>(Ordensgemeinschaften)</i>	S1, S4, S6, S8	M1, M9	U1, U2	H3, H4
BIBEL ALS URKUNDE DES GLAUBENS AN GOTT	Ein Prophet redet ins Gewissen – Jeremia	S1, S5	M1, M2	U1, U2	H3, H4
SPRECHEN VON UND MIT GOTT	Geschenkter Neuanfang – Schuld und Versöhnung	S1, S4, S9	M1, M8	U1, U2	H3, H4



JAHRGANGSSTUFE 9					
INHALTSFELDER	THEMEN	SACHKOMPETENZ	METHODENKOMPETENZ	URTEILSKOMPETENZ	HANDLUNGSKOMPETENZ
MENSCHSEIN IN FREIHEIT UND VERANTWORTUNG	Das Lebenshaus – Schöpfung und Lebensstil ( <i>Turm zu Babel</i> )	S1, S9	M1, M7	U1, U2	H2, H3
BIBEL ALS URKUNDE DES GLAUBENS AN GOTT	Himmel auf Erden? – Das Reich Gottes	S1, S8, S9, S10	M1, M2, M3	U1, U2	H1, H3
SPRECHEN VON UND MIT GOTT	Grenzen erfahren – Alter, Leiden, Sterben Tod	S1, S4, S7, S8	M1, M8	U1	H1
JESUS DER CHRISTUS	Vom Tod zum Leben – Kreuz und Auferstehung Jesu Christi	S2, S4, S5	M1, M3	U1	H3
KIRCHE ALS NACHFOLGEGEMEINSCHAFT	Kirchen-Räume – Glaube nimmt Gestalt an	S6	M2, M6, M9	U3	H1, H2
	In Geschichten verwickelt – Kirche auf dem Weg	S4, S6, S10	M1, M2, M9	U3	H3
WELTRELIGIONEN UND ANDERE WEGE DER SINN- UND HEILSSUCHE	Hinduismus, Buddhismus	S2, S9, S10	M2, M8, M9	U1, U2	H1, H4

In allen Kompetenzbereichen für die Jahrgangsstufen 5-9 sind die Einzelkompetenzen mehrfach zugewiesen. Das ermöglicht es den Lehrkräften, eine Auswahl zu treffen, um unterschiedlichen Unterrichtssituationen, Schülerinteressen und methodischen Zugängen gerecht zu werden.





SCHULINTERNER LEHRPLAN (SEKUNDARSTUFE II)  
ÜBERSICHT ZENTRALER FRAGESTELLUNGEN UND THEMEN

- RELIGION IM SPIEGEL VON GESELLSCHAFT UND WISSENSCHAFT / ANTHROPOLOGIE (EF.1 + Q2.2)
  - Religion als Randerscheinung in der heutigen Konsumgesellschaft
  - Religion im Widerspruch zu den Wissenschaften?
  - Der naturwissenschaftliche Erkenntnisweg und seine Grenzen
  - Moderne Vorstellungen von Paradies und Glück
  - Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes
  - Der Mensch als Produkt der Evolution
  - Kirche in der Zeit des Nationalsozialismus
- ETHIK (EF.2 + Q1.2)
  - Ethisches Handeln nach christlichem Vorbild (Gewaltverzicht, Tötungsverbot, Sexualmoral)
  - Bergpredigt und Feldrede
- DAS ZEUGNIS VOM ZUSPRUCH UND ANSPRUCH JESU CHRISTI (Q1.1)
  - Entstehung der Evangelien
  - Historischer Jesus und kerygmatischer Christus
  - Reich-Gottes-Verkündigung Jesu: markinische Wachstumsgleichnisse und lukanische Parabeln vom Verlorenen
  - Deutungen des Todes Jesu: neutestamentliche Texte im synoptischen Vergleich
  - Deutungen der Auferstehung Jesu: Erzählungen vom leeren Grab und Erscheinungsgeschichten
- DIE KIRCHE UND IHRE AUFGABE IN DER WELT (Q1.2)
  - Sakramentalität
  - Biblische Begründungen: Kirche als Leib Christi in der paulinischen Theologie
  - Kirchenkritik
  - Das Papsttum
  - Kirchliches Selbstverständnis im II. Vatikanum: 'Das Verhältnis der Kirche zu den nichtchristlichen Religionen' - Die Erklärung 'Nostra Aetate'
- DIE CHRISTLICHE ANTWORT AUF DIE GOTTESFRAGE (Q2.1)
  - Biblische Gottesbilder: Die Gottesbilder der Exoduserzählung
  - Religionskritische Erklärungen der Rede von Gott: Feuerbachs religionskritische Erklärung der Rede von Gott
  - Die Theodizeefrage: Auszüge aus dem Buch Hiob  
  
und ausgewählte theologische Reflexionen zu dem im Leid solidarischen Gott
- DAS WELT- UND GESCHICHTSVERSTÄNDNIS AUS CHRISTLICHER HOFFNUNG (Q1.2)
  - Universal- und Individualeschatologie
  - Christliche Hoffnung auf Vollendung der Welt: theologische Deutungen bei Johann Baptist Metz und Jürgen Moltmann



## SCHULINTERNER KOMPETENZORIENTIERTER LEHRPLAN FÜR DIE EINFÜHRUNGSPHASE

### INHALTSFELD 2: CHRISTLICHE ANTWORTEN AUF DIE GOTTESFRAGE (1. HALBJAHR EF)

#### *Inhaltlicher Schwerpunkt:*

Die Bedeutung und Funktion von Religion, das Verhältnis von Vernunft und Glaube

#### *Sachkompetenz:*

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden Religiosität, Religion und Glaube
- bestimmen den Begriff der Religion im interreligiösen Dialog
- bestimmen Glauben und Wissen als unterschiedliche Zugänge zur Wirklichkeit in ihren Möglichkeiten und Grenzen
- erläutern an der Erschließung eines biblischen Beispiels die Arbeitsweise der Theologie („Schöpfungsbericht“)
- erklären an einem biblischen Beispiel den Charakter der Bibel als Glaubenszeugnis („Schöpfungsbericht“)

#### *Urteilskompetenz:*

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern ausgehend von einem historischen oder aktuellen Beispiel das Verhältnis von Glauben und Wissen,
- erörtern die Verantwortbarkeit des Glaubens vor der Vernunft,
- beurteilen kritisch Positionen fundamentalistischer Strömungen.

#### *Methodenkompetenz:*

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe
- erarbeiten methodisch angeleitet Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften
- bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf

#### *Handlungskompetenz:*

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive
- greifen im Gespräch über religiös relevante Themen Beiträge anderer sachgerecht und konstruktiv auf

### INHALTSFELD 1: DER MENSCH IN CHRISTLICHER PERSPEKTIVE (IM 3-STÜNDIGEN QUARTAL DER EF)

#### *Inhaltliche Schwerpunkte:*

Leitbilder, Selbstbeobachtung und Identitätssuche, Religiosität in der pluralen Gesellschaft, der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes

#### *Sachkompetenz:*

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren religiöse Spuren und Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) in der Lebenswelt und deuten sie
- deuten eigene religiöse Vorstellungen in der Auseinandersetzung mit Film, Musik, Literatur oder Kunst),
- unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen,
- erläutern Charakteristika des biblisch-christlichen Menschenbildes und grenzen es von kontrastierenden Bildern vom Menschen ab.

#### *Urteilskompetenz:*

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form,
- erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen ergeben (u.a. die Gleichwertigkeit von Frau und Mann).



*Methodenkompetenz:*

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren methodisch angeleitet lehramtliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen
- analysieren methodisch angeleitet Bilder in ihren zentralen Aussagen
- bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf

*Handlungskompetenz:*

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive
- treffen eigene Entscheidungen in ethisch relevanten Zusammenhängen unter Berücksichtigung des christlichen Menschenbildes

## **INHALTSFELD 5: VERANTWORTLICHES HANDELN AUS CHRISTLICHER MOTIVATION (2. HALBJAHR EF)**

*Inhaltlicher Schwerpunkt:*

Charakteristika christlicher Ethik

*Sachkompetenz:*

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern an ausgewählten Beispielen ethische Herausforderungen für Individuum und Gesellschaft und deuten sie als religiös relevante Entscheidungssituationen (z. Bsp. „Sterben und Tod“, „Abtreibung“, „Gentechnik“)
- erläutern Schritte ethischer Urteilsfindung (z. Bsp. „Gewissensbegriff“, „ethische Argumentationsweisen“)
- analysieren ethische Entscheidungen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Werte und Normen
- erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik

*Urteilskompetenz:*

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern den Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung,
- erörtern, in welcher Weise biblische Grundlegungen der Ethik zur Orientierung für ethische Urteilsbildung herangezogen werden können,
- erörtern verschiedene Positionen zu einem ausgewählten Konfliktfeld unter Berücksichtigung christlicher Ethik in katholischer Perspektive.

*Methodenkompetenz:*

Die Schülerinnen und Schüler

- erarbeiten methodisch angeleitet Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften
- recherchieren methodisch angeleitet in Archiven, Bibliotheken und/oder im Internet, exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen

*Handlungskompetenz:*

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive
- treffen eigene Entscheidungen in ethisch relevanten Zusammenhängen unter Berücksichtigung des christlichen Menschenbildes



## SCHULINTERNER KOMPETENZORIENTIERTER LEHRPLAN FÜR DIE QUALIFIKATIONSPHASE

### INHALTSFELD 3: DAS ZEUGNIS VOM ZUSPRUCH UND ANSPRUCH JESU CHRISTI (1. HALBJAHR Q1)

#### *Inhaltliche Schwerpunkte:*

Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort, Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung

#### *Sachkompetenz:*

Die Schülerinnen und Schüler

- deuten die Evangelien als Zeugnisse des Glaubens an den Auferstandenen,
- erläutern Zuspruch und Anspruch der Reich-Gottes-Botschaft Jesu vor dem Hintergrund des sozialen, politischen und religiösen Kontextes,
- stellen den Zusammenhang von Tat und Wort in der Verkündigung Jesu an ausgewählten biblischen Texten dar,
- stellen unterschiedliche Deutungen des Todes Jesu dar
- deuten Ostererfahrungen als den Auferstehungsglauben begründende Widerfahrnisse,
- erläutern die fundamentale Bedeutung der Auferweckung Jesu Christi für den christlichen Glauben,
- erläutern an einem Beispiel das Bekenntnis zum Mensch gewordenen Gott
- erläutern die Sichtweise auf Jesus im Judentum oder im Islam und vergleichen sie mit der christlichen Perspektive.

#### *Urteilskompetenz:*

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen an einem Beispiel aus den Evangelien Möglichkeiten und Grenzen der historisch-kritischen Methode und eines anderen Wegs der Schriftauslegung,
- beurteilen den Umgang mit der Frage nach der Verantwortung und der Schuld an der Kreuzigung Jesu,
- beurteilen unterschiedliche Deutungen des Todes Jesu im Hinblick auf das zugrundeliegende Gottes- und Menschenbild,
- erörtern die Relevanz des christlichen Glaubens an Jesu Auferstehung für Menschen heute.

#### *Methodenkompetenz:*

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe
- analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte
- analysieren biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode
- werten einen synoptischen Vergleich kriterienorientiert aus

#### *Handlungskompetenz:*

Die Schülerinnen und Schüler

- argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten
- treffen eigene Entscheidungen im Hinblick auf die individuelle Lebensgestaltung und gesellschaftliches Engagement unter Berücksichtigung von Handlungskonsequenzen des christlichen Glaubens
- verleihen ausgewählten thematischen Aspekten in unterschiedlichen Gestaltungsformen kriterienorientiert und reflektiert Ausdruck

### INHALTSFELD 6: DIE CHRISTLICHE HOFFNUNG AUF VOLLENDUNG (1. HALBJAHR Q1 (JESU AUFERSTEHUNG) UND 2. HALBJAHR Q2 (ESCHATOLOGIE))

#### *Inhaltlicher Schwerpunkt:*

Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung

#### *Sachkompetenz:*

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Wege des Umgangs mit Tod und Endlichkeit,
- erläutern ausgehend von einem personalen Leibverständnis das Spezifische des christlichen Glaubens an die Auferstehung der Toten



- analysieren traditionelle und zeitgenössische theologische Deutungen der Bilder von Gericht und Vollendung im Hinblick auf das zugrunde liegende Gottes- und Menschenbild
- erläutern christliche Jenseitsvorstellungen im Vergleich zu Jenseitsvorstellungen einer anderen Religion

*Urteilskompetenz:*

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die Vorstellungen von Reinkarnation und Auferstehung im Hinblick auf ihre Konsequenzen für das Menschsein,
- erörtern an eschatologischen Bildern das Problem einer Darstellung des Undarstellbaren.

*Methodenkompetenz:*

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode
- werten einen synoptischen Vergleich kriterienorientiert aus
- analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte
- erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften

*Handlungskompetenz:*

Die Schülerinnen und Schüler

- sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz
- entwickeln, auch im Dialog mit anderen, Konsequenzen für verantwortliches Sprechen in weltanschaulichen Fragen
- nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive

#### **INHALTSFELD 4: KIRCHE IN IHREM ANSPRUCH UND AUFTRAG (2. HALBJAHR Q1)**

*Inhaltlicher Schwerpunkt:*

Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit

*Sachkompetenz:*

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung von Kirche in ihrer Lebenswirklichkeit
- erläutern den Ursprung der Kirche im Wirken Jesu und als Werk des Heiligen Geistes
- erläutern an einem historischen Beispiel, wie Kirche konkret Gestalt angenommen hat
- erläutern den Auftrag der Kirche, Sachwalterin des Reiches Gottes zu sein,
- erläutern an Beispielen die kirchlichen Vollzüge Diakonia, Martyria, Liturgia sowie Koinonia als zeichenhafte Realisierung der Reich-Gottes-Botschaft Jesu Christi
- erläutern die anthropologische und theologische Dimension eines Sakraments
- erläutern Kirchenbilder des II. Vatikanischen Konzils (u.a. Volk Gottes) als Perspektiven für eine Erneuerung der Kirche
- beschreiben an einem Beispiel Möglichkeiten des interkonfessionellen Dialogs
- erläutern Anliegen der katholischen Kirche im interreligiösen Dialog

*Urteilskompetenz:*

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern, ob und wie sich die katholische Kirche in ihrer konkreten Praxis am Anspruch der Reich-Gottes-Botschaft Jesu orientiert
- erörtern die Bedeutung und Spannung von gemeinsamem und besonderem Priestertum in der katholischen Kirche
- erörtern im Hinblick auf den interreligiösen Dialog die Relevanz des II. Vatikanischen Konzils

*Methodenkompetenz:*

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe
- analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte
- analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen



- recherchieren (u.a. in Bibliotheken und im Internet), exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen

*Handlungskompetenz:*

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive
- argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten
- treffen eigene Entscheidungen im Hinblick auf die individuelle Lebensgestaltung und gesellschaftliches Engagement unter Berücksichtigung von Handlungskonsequenzen des christlichen Glaubens

## **INHALTSFELD 5: VERANTWORTLICHES HANDELN AUS CHRISTLICHER MOTIVATION (2. HALBJAHR Q1)**

*Inhaltlicher Schwerpunkt:*

Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu am Beispiel von karitativen Einrichtungen

*Sachkompetenz:*

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren verschiedene Positionen zu einem konkreten ethischen Entscheidungsfeld im Hinblick auf die zugrundeliegenden ethischen Begründungsmodelle
- erläutern auf der Grundlage des biblisch-christlichen Menschenbildes (u.a. Gottesebenbildlichkeit) Spezifika christlicher Ethik
- erläutern Aussagen und Anliegen der katholischen Kirche im Hinblick auf den besonderen Wert und die Würde menschlichen Lebens
- stellen an historischen oder aktuellen Beispielen Formen und Wege der Nachfolge Jesu dar (z. Bsp. „Nikolaus Groß“, „Adolf Kolping“)

*Urteilskompetenz:*

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen Möglichkeiten und Grenzen unterschiedlicher Typen ethischer Argumentation,
- erörtern unterschiedliche Positionen zu einem konkreten ethischen Entscheidungsfeld unter Berücksichtigung christlicher Ethik in katholischer Perspektive,
- erörtern die Relevanz biblisch-christlicher Ethik für das individuelle Leben und die gesellschaftliche Praxis (Verantwortung und Engagement für die Achtung der Menschenwürde, für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung).

*Methodenkompetenz:*

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte
- erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften
- recherchieren (u.a. in Bibliotheken und im Internet), exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen

*Handlungskompetenz:*

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln, auch im Dialog mit anderen, Konsequenzen für verantwortliches Sprechen in weltanschaulichen Fragen
- nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive
- treffen eigene Entscheidungen im Hinblick auf die individuelle Lebensgestaltung und gesellschaftliches Engagement unter Berücksichtigung von Handlungskonsequenzen des christlichen Glaubens



## INHALTSFELD 2: CHRISTLICHE ANTWORTEN AUF DIE GOTTESFRAGE (1. HALBJAHR Q2)

### *Inhaltliche Schwerpunkte:*

Die Frage nach der Existenz Gottes, biblisches Reden von Gott

### *Sachkompetenz:*

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung des Fragens nach Gott und des Redens von Gott in ihrer Lebenswirklichkeit
- erläutern Stufen der Entwicklung und Wandlung von Gottesvorstellungen in der Biographie eines Menschen
- erläutern die Schwierigkeit einer angemessenen Rede von Gott (u.a. das anthropomorphe Sprechen von Gott in geschlechterspezifischer Perspektive)
- erläutern eine Position, die die Plausibilität des Gottesglaubens aufzuzeigen versucht
- stellen die Position eines theoretisch begründeten Atheismus in seinem zeitgeschichtlichen Kontext dar
- ordnen die Theodizeefrage als eine zentrale Herausforderung des christlichen Glaubens ein,
- entfalten zentrale Aussagen des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses (Gott als Befreier, als der ganz Andere, als der Unverfügbare, als Bundespartner)
- erläutern das von Jesus gelebte und gelehrtete Gottesverständnis
- stellen die Rede vom trinitarischen Gott als Spezifikum des christlichen Glaubens und als Herausforderung für den interreligiösen Dialog dar

### *Urteilskompetenz:*

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern eine Position der Religionskritik im Hinblick auf ihre Tragweite,
- erörtern eine theologische Position zur Theodizeefrage
- erörtern die Vielfalt von Gottesbildern und setzen sie in Beziehung zum biblischen Bilderverbot

### *Methodenkompetenz:*

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe
- analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte
- analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte

### *Handlungskompetenz:*

Die Schülerinnen und Schüler

- sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz
- argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten
- treffen eigene Entscheidungen im Hinblick auf die individuelle Lebensgestaltung und gesellschaftliches Engagement unter Berücksichtigung von Handlungskonsequenzen des christlichen Glaubens

## INHALTSFELD 1: DER MENSCH IN CHRISTLICHER PERSPEKTIVE (2. HALBJAHR Q2)

### *Inhaltlicher Schwerpunkt:*

Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben

### *Sachkompetenz:*

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben die Suche von Menschen nach Sinn und Heil – mit, ohne oder gegen Gott
- erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung

### *Urteilskompetenz:*

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen zeitgenössische Glücks- und Sinnangebote im Hinblick auf Konsequenzen für individuelles und gesellschaftliches Leben,



- beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung (u.a. in Partnerschaft) und das gesellschaftliche Leben.

*Methodenkompetenz:*

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte
- erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften
- analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen

*Handlungskompetenz:*

Die Schülerinnen und Schüler

- sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz
- entwickeln, auch im Dialog mit anderen, Konsequenzen für verantwortliches Sprechen in weltanschaulichen Fragen
- argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten
- treffen eigene Entscheidungen im Hinblick auf die individuelle Lebensgestaltung und gesellschaftliches Engagement unter Berücksichtigung von Handlungskonsequenzen des christlichen Glaubens